



Universität Hamburg

# Zur Implementierung eines Campus-Management-Systems an der UHH

Oder

*Hinterher ist man immer schlauer!*

1./2. JULI 2010 | BONN



# Wunsch vs. Wirklichkeit

- ◆ Projektauftritt in 2005
- ◆ Produktiv seit Oktober 2006
- ◆ Organisationsentwicklung seit 2008
- ◆ Fazit





# Strukturdaten Universität Hamburg

- ◆ Sechs Fakultäten mit dezentraler Zuständigkeit für Lehre und Studium
- ◆ Ca. 38.000 Studierende
- ◆ Ca. 3.600 Wissenschaftler/innen
- ◆ davon ca. 690 Professoren/Professorinnen in Lehre und Forschung (davon 130 UKE)
- ◆ ca. 7000 Mitarbeiter/innen im Technischen- und Verwaltungspersonal (davon fast 6000 UKE)
- ◆ Volluniversität mit ca. 150 Studiengängen
- ◆ mehr als 150 Gebäude, verteilt über die ganze Stadt, mit örtlichem Campus-Mittelpunkt

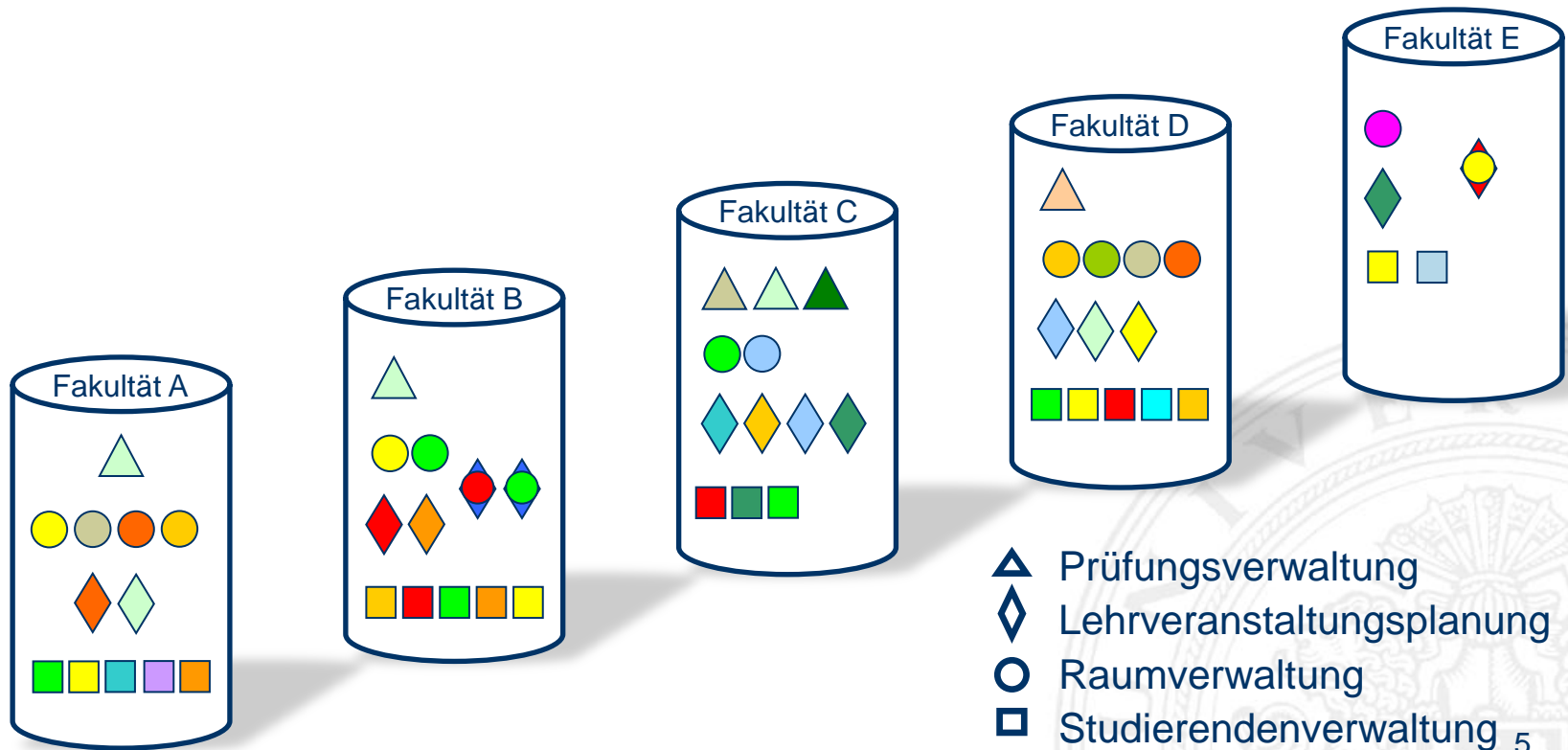


# Ausgangspunkt

- ◆ Start der BA/MA-Studiengänge zum WS 2005/2006
- ◆ Keine flächendeckenden Systeme für Verwaltungsprozesse aus Studium und Lehre
- ◆ Fakultätsgründungen
- ◆ Neue Finanzierungsarten
  - Drei-Säulen-Finanzierung
  - Studiengebühren für Langzeitstudierende SoSe 2004 – WiSe 2006/07
  - Einführung von allgemeinen Studiengebühren zum SoSe 2007, Novellierung zum WS 2008/09



# Flickenteppich





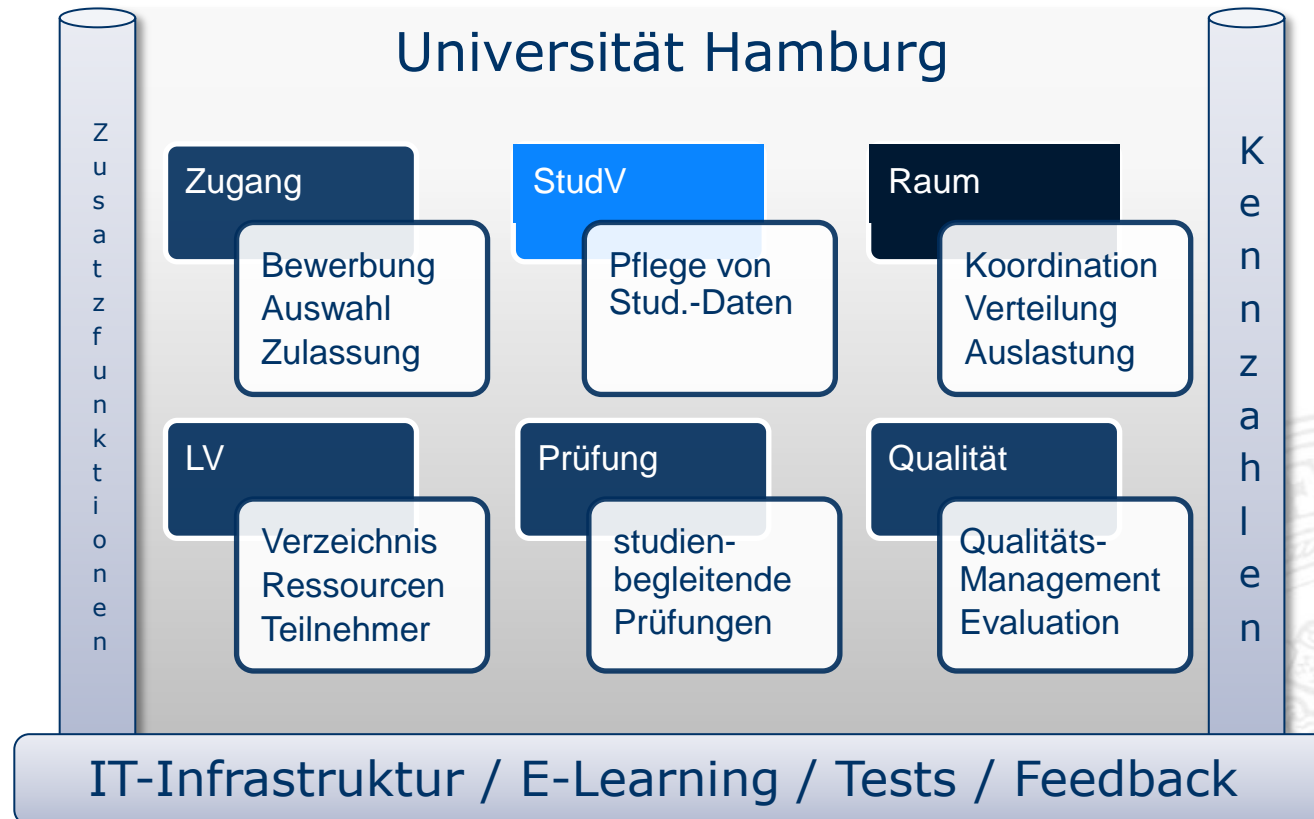
# Projektansatz IT

*„IT als Motor der Veränderung“*

- ◆ Entscheidung für ein integriertes System
- ◆ Projektstart im Oktober 2005
- ◆ Produktivbetrieb seit WiSe 2006/2007  
(gestaffelter Start von einzelnen Modulen)
- ◆ Überführung in den Betrieb zum 01.01.2008



# Funktionalitäten eines integrierten Campus Management Systems





# Projektansatz ORGA

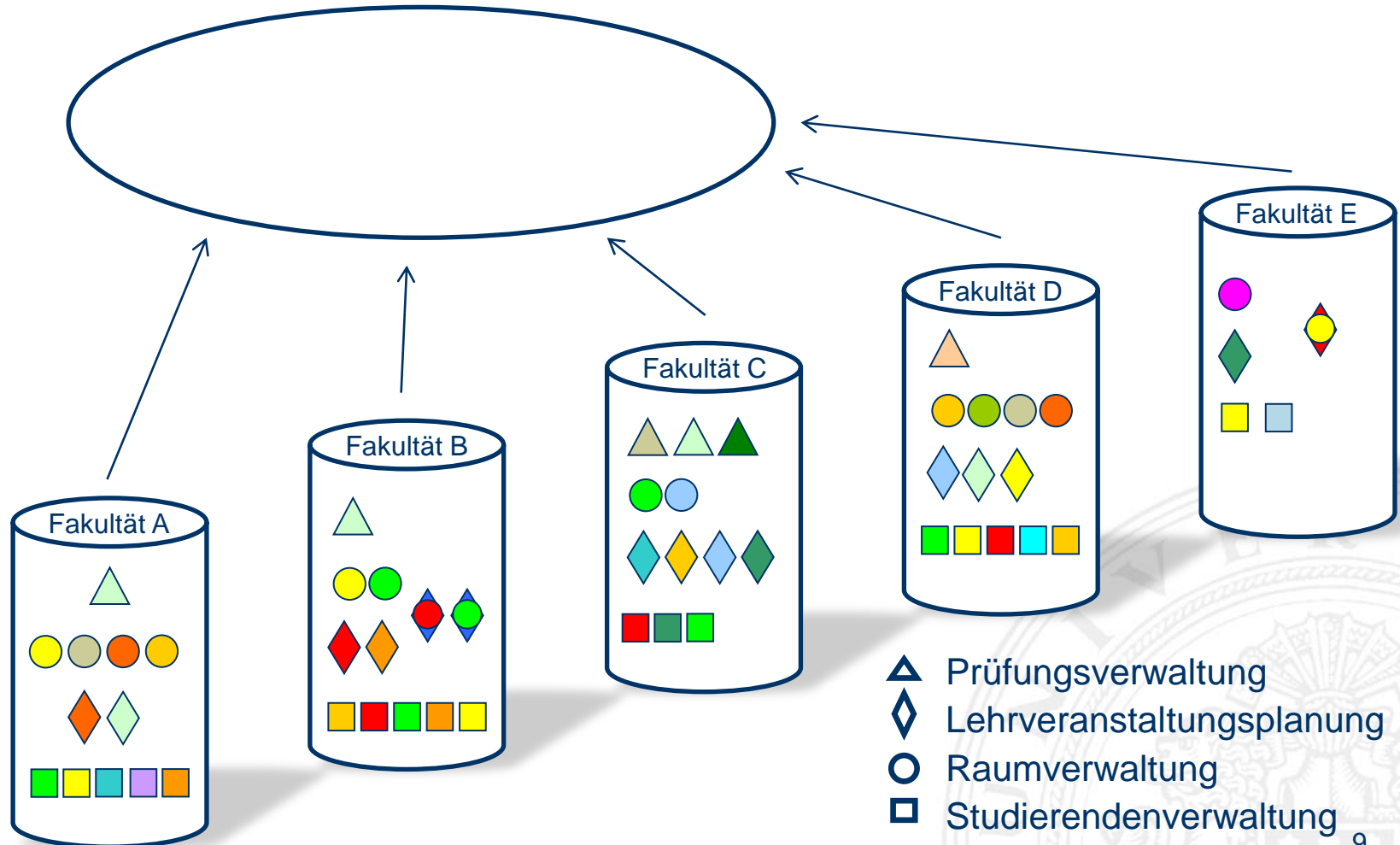
*„Professionalisierung von Verwaltung und Service  
in Studium und Lehre“*

- ◆ Extern unterstütztes Reorganisationsprojekt
- ◆ Gründung von dezentralen Studienbüros



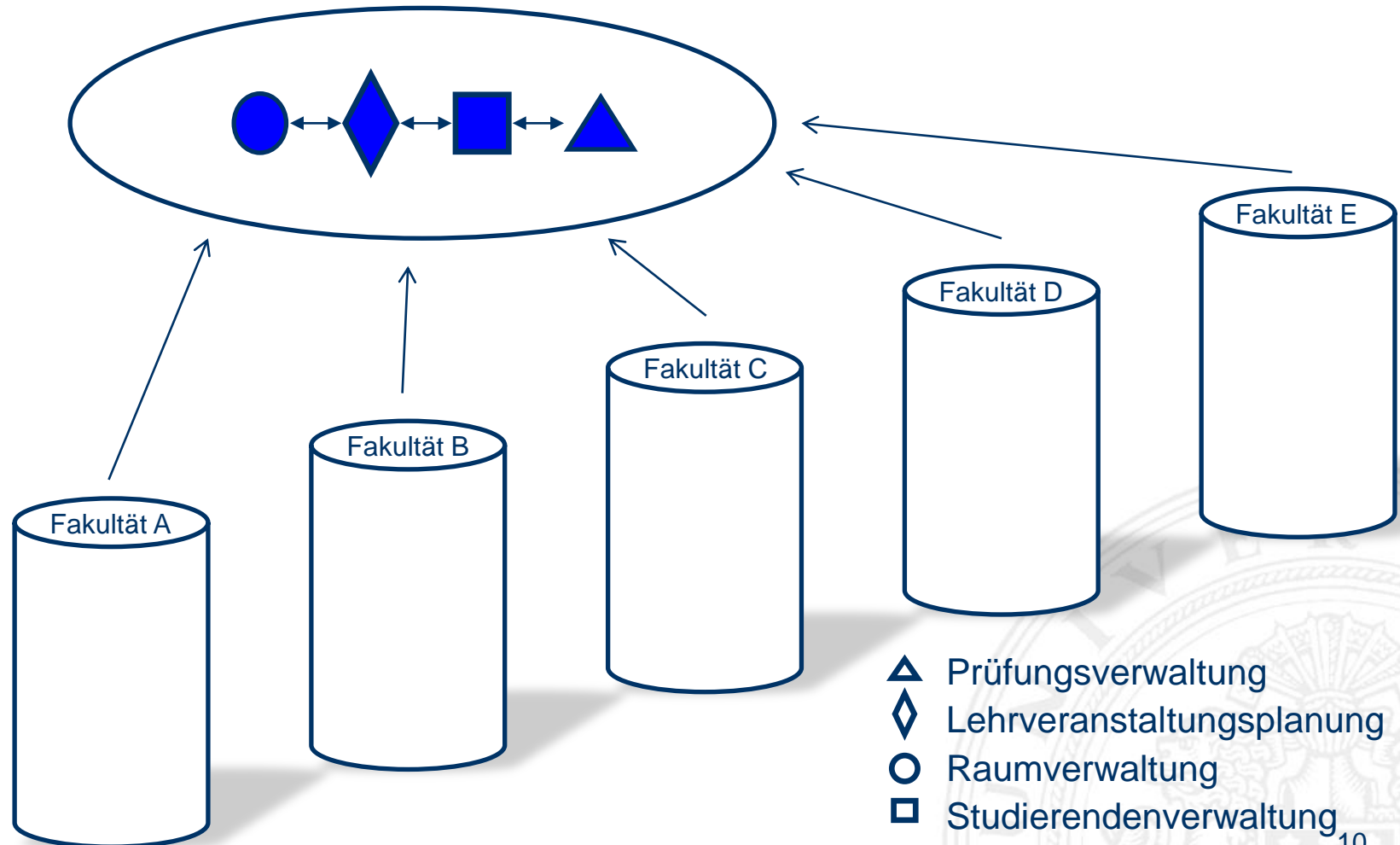


# Auf dem Weg zum integrierten Verwaltungssystem ...



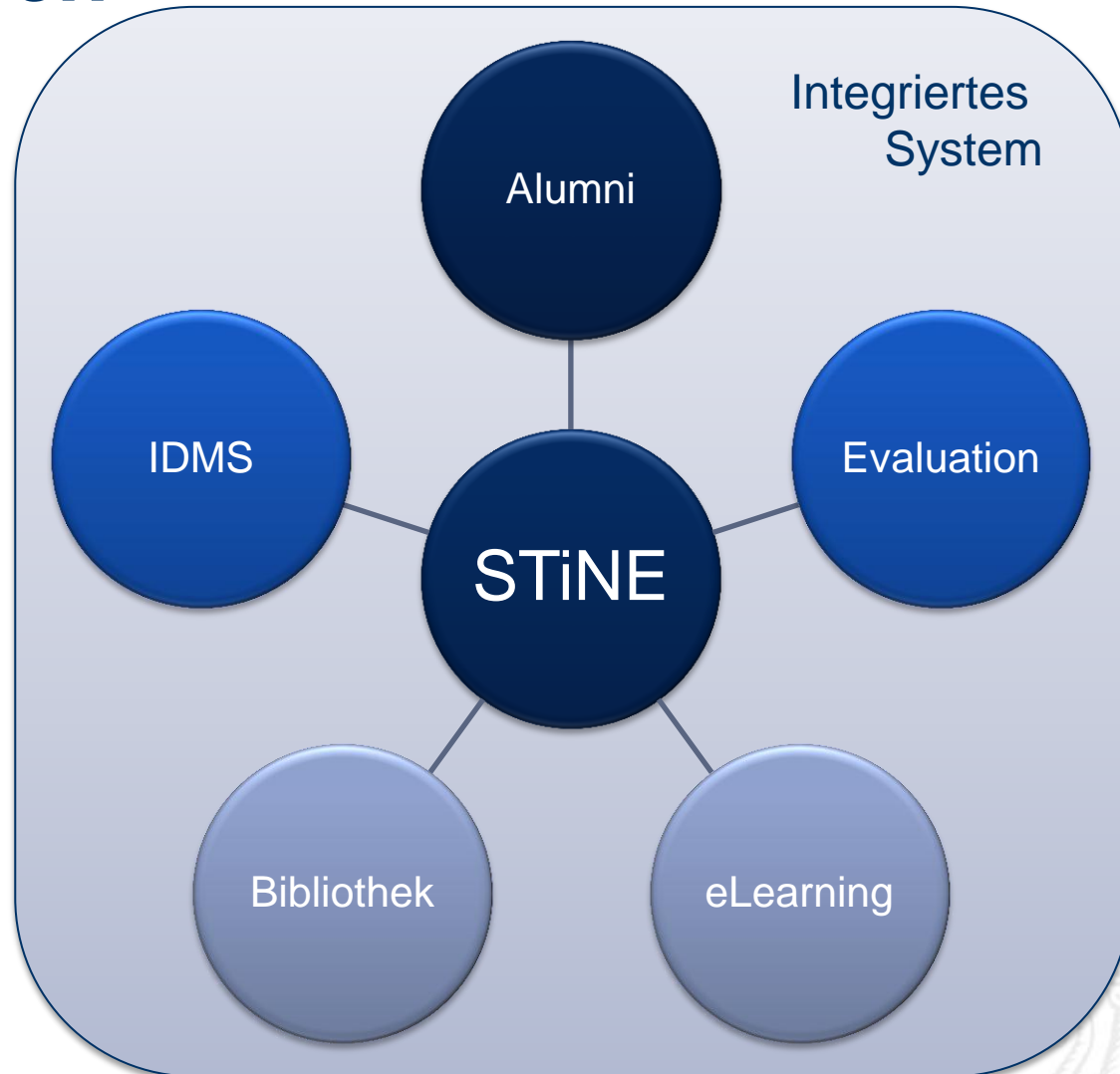


# Auf dem Weg zum integrierten Verwaltungssystem ... - Wunsch



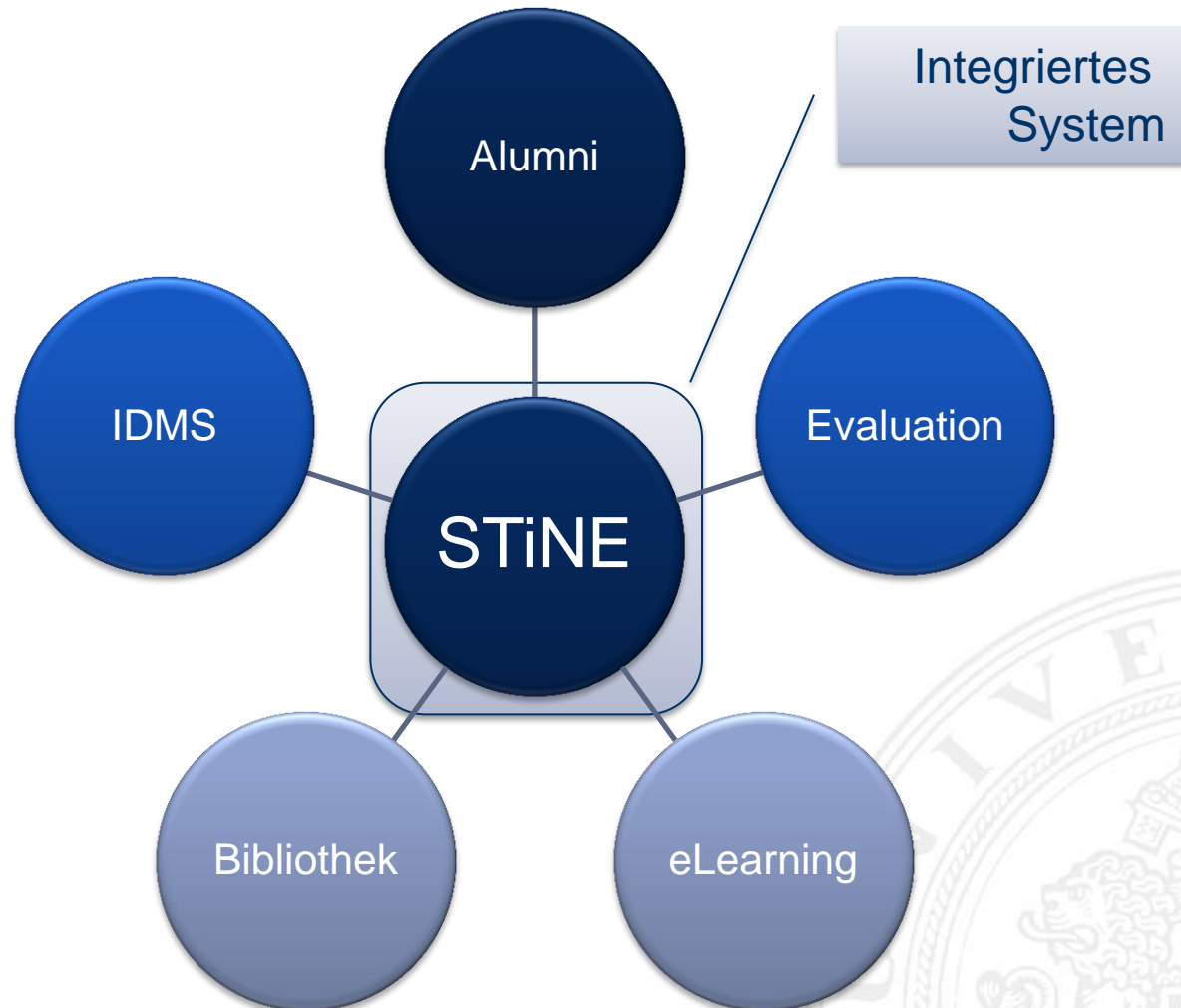


# Wunsch



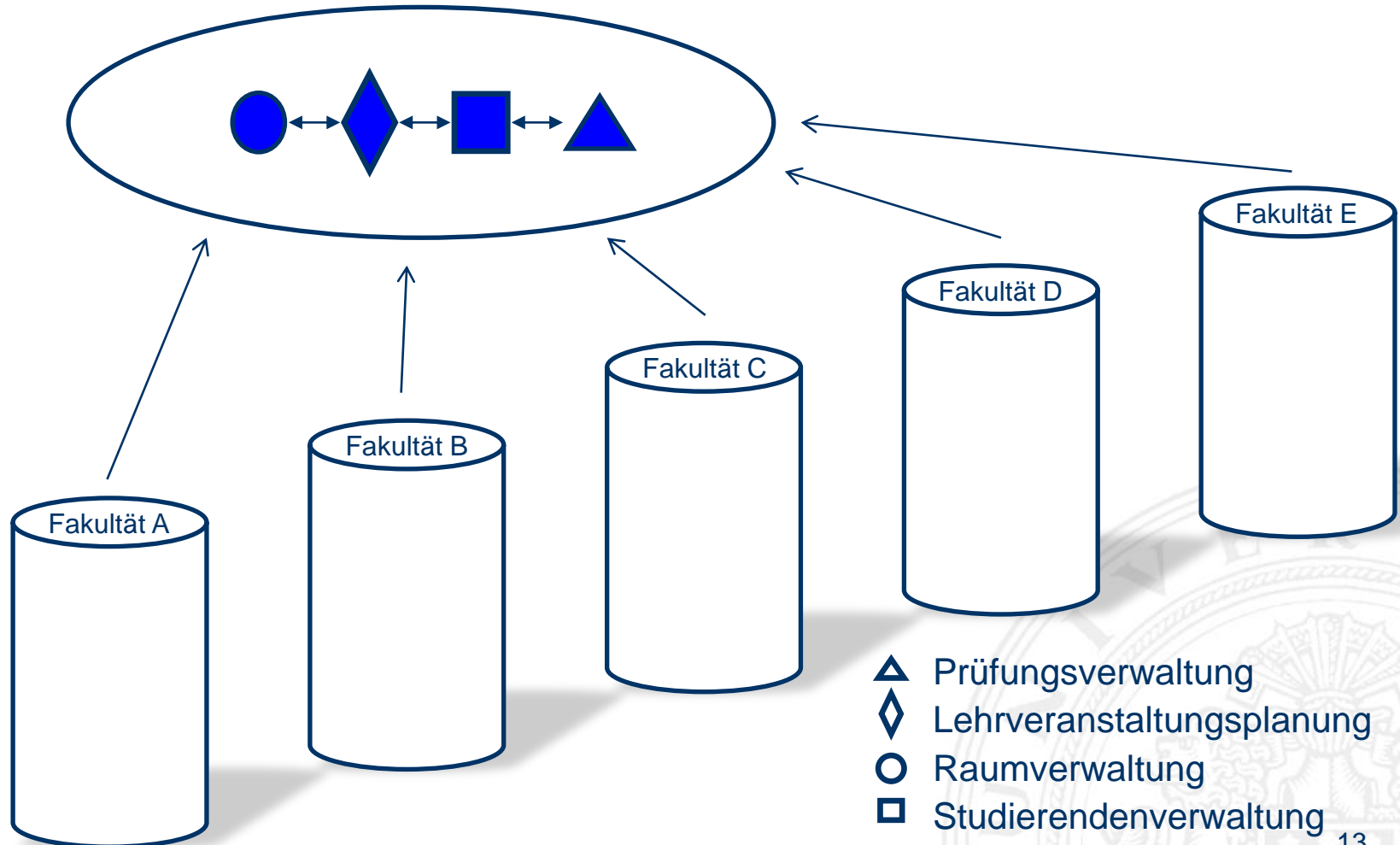


# Wirklichkeit



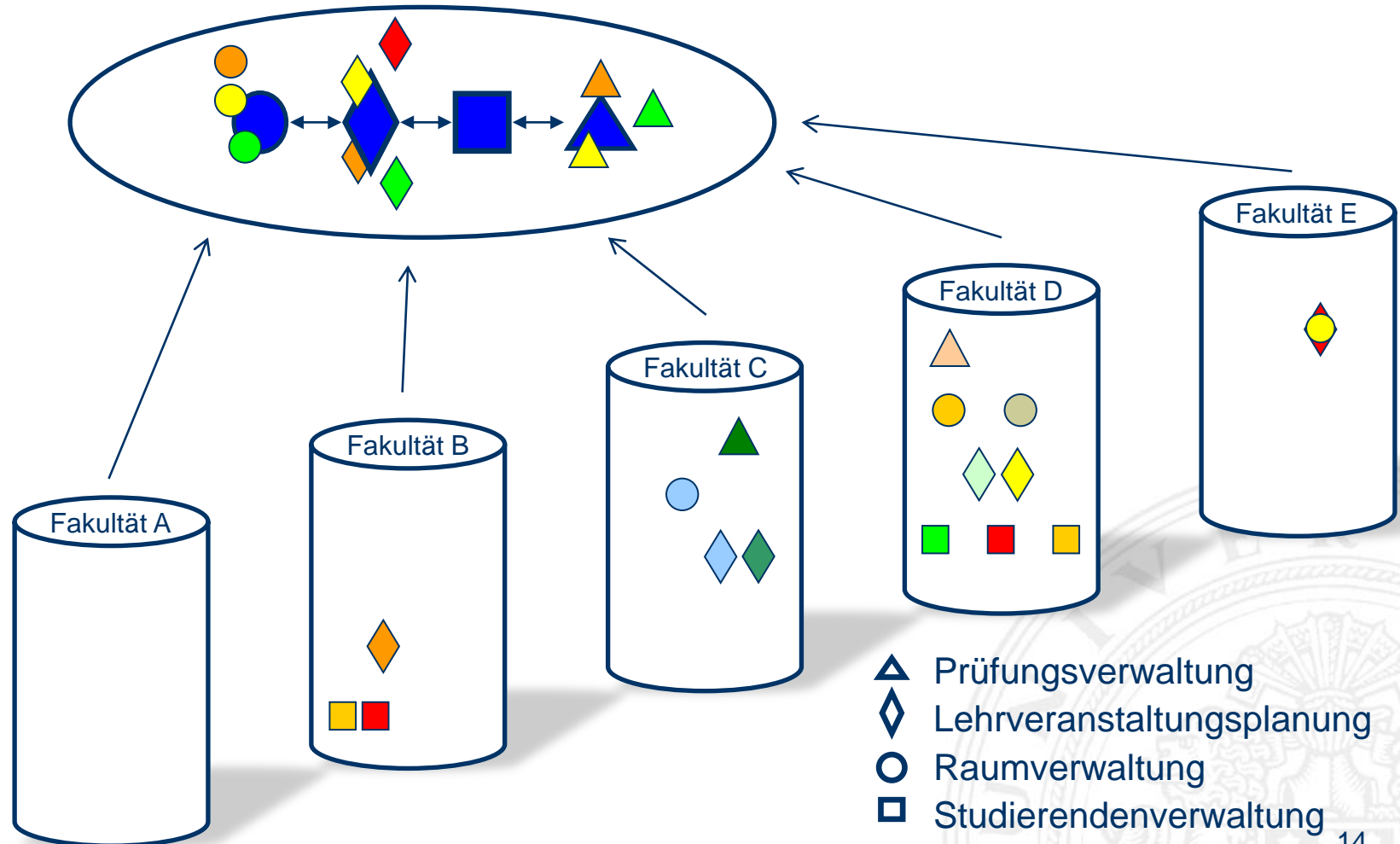


# Auf dem Weg zum integrierten Verwaltungssystem ... - Wunsch





# Auf dem Weg zum integrierten Verwaltungssystem ... - Wirklichkeit





# Wunsch vs. Wirklichkeit

*„Neue Möglichkeiten wecken auch immer Begehrlichkeiten und an uns ist es ihnen zu begegnen“*

- ◆ Reduzierung auf den Kern in Bezug auf
  - die Funktionen / den Integrationsanspruch des Systems
  - die Standardisierung aller Prozesse





# Organisation und Prozesse

- ◆ Die Heterogenität der Universität
  - bildet das Profil und die Stärken
  - ist nicht vollständig auflösbar
  
- ◆ Herausforderung: Identifikation des verträglichen und sinnvollen Maßes an Standardisierung
  
- ◆ Individuelle Bedürfnisse von einzelnen Fächern zulassen und unterstützen



## Fazit

- ◆ Das integrierte System löst keine Probleme, es schafft die notwendige Transparenz um sie zu erkennen
  - Reporting von integrativen Daten erschließt viele Möglichkeiten
  - Auswertungsbedarfe müssen neu entdeckt werden
  
- ◆ Ohne Fachkräfte in den Studienbüros kann die Leistungsfähigkeit des System nicht voll genutzt werden (Wechselwirkung)



## Fazit II

- ◆ Zeitlicher Rahmen des Gesamtprojekts deutlich höher als erwartet
- ◆ Noch kein Rundum-Sorglos-Paket
- ◆ Personeller Mehraufwand durch das System ist nicht direkt messbar durch Parallelität mit der Umsetzung von Bologna





Universität Hamburg

**STiNE**  
Das Studien-Infonet



**Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit**

